

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	16 (1900)
Heft:	17
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weinsäure. $\frac{1}{4}$ Kilo löst man in $\frac{1}{2}$ Liter Wasser. Von dieser Lösung nimmt man etwas weniger und dazu das 20 bis 30 fache Wasser.

Soda. $\frac{1}{2}$ Kilo wird in $\frac{1}{2}$ Liter Wasser gelöst. Von dieser Vorratslösung nimmt man einen Teil und dazu das 8—12 fache Wasser.

Eisenchlorid. Man kauft sich Lösung von einem Teil Eisenchlorid in einem Teil Wasser. Man nimmt davon einen Teil auf 8—12 Teile Wasser.

Bei den Abmessungen braucht man nicht so ängstlich zu sein.

Noch auf einen wichtigen Punkt ist aufmerksam zu machen. Nach dem Entwickeln sowohl, wie nach dem Verstärken oder Abschwächen sollen die Pausen recht gründlich gewässert werden und zwar um so länger, je dicker das Papier ist. Dadurch werden sie haltbarer und das Papier verliert seine Bruchigkeit. Man wasche die Pausen in fließendem Wasser wenn möglich 10 Min. bis $\frac{1}{2}$ Stunde, in stehendem Wasser (reichlich bemessen oder mehrmals gewechselt) doppelt bis dreimal so lang. G.

Verschiedenes.

Die Gesellschaft schweizerischer Gas- und Wassertechniker hat in Chaufdefonds ihre 26. Jahresversammlung abgehalten. Die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft beträgt 138. Nach verschiedenen Referaten von in- und ausländischen Technikern wurde Basel als Ort der nächsten Versammlung bestimmt.

In Baden fand die konstituierende Generalversammlung der Aktionäre der Firma Brown, Boveri & Cie. statt. Das Aktienkapital der Firma wurde auf 12 $\frac{1}{2}$ Millionen erhöht. In den Verwaltungsrat wurden gewählt C. Brown als Präsident, Walter Boveri, ferner S. Brown, C. Baumann (Baden), Direktor Huth (Leipzig), Dr. Ernst (Winterthur) und Direktor Bödiger (Frankfurt).

Nätische Bahn. Unter Mitwirkung der Regierungs-Delegierten wurden heute, gemäß Vorschlag des Bau-bureaus, die Unterbau-Arbeiten an den Linien Thufis-Bergün-Naz und Reichenau-Flanz an folgende Unternehmer vergeben:

1. Die Eisenkonstruktion der Rheinbrücke bei Thufis an die Firma Bell & Cie. in Arians.
2. Los 1 und 2: Thufis-Schyn-Tiefenkastels an Munari, Cayre & Marassi, die früher bei der Gotthardbahn und der Nätischen Bahn Bauten ausgeführt haben und zur Zeit die Linie Verikon-Bauma erstellen.
3. Los 3: Tiefenkastels-Surava an Joh. Caprez & Cie., Davos.
4. Los 4 und 5: Surava-Stuls an Müller & Jeer-leher in Zürich.
5. Los 7 und 8: Stuls-Albula-Brücke bei Naz an Aebli, Hünerwadel & Maternini, derzeit am Simplon-Tunnel.
6. Oberländer-Linie, beide Lose an Galli & Cie. im Tessin.

Alle vorgenannten Unternehmer haben bereits größere Arbeiten in der Schweiz ausgeführt und sich als tüchtig und vertrauenswürdig erwiesen. Ihre Angebote waren nicht sehr hoch; immerhin lassen sie hoffen, daß beim Unterbau dieser Strecken der Kostenvoranschlag eingehalten werden könne.

Im ganzen waren 8 Offerten für die Rheinbrücke und 32 Offerten für die einzelnen Linien-Baulose eingegangen.

Die Nätische Bahn hat die Pläne für das Tracé der Strecke Albula-Tunnel bis St. Moriz fertig

erstellt. Sie finden, schreibt man dem „Bündner Tagblatt“, namentlich in St. Moriz heftigen Widerstand, weil die schöne Halde zwischen dem Dorf verunstaltet und ein Teil des Sees für die Erstellung des Bahnhofes ausgefüllt werden müßte. Die Gemeinde St. Moriz hat ein anderes Projekt vorgelegt, allein es soll dem Verwaltungsrat nicht gefallen haben.

Der Schaffhauser Große Rat beschloß grundsätzlich die Korrektur der Viber und wies den Rheingrenzvertrag mit Zürich an eine Kommission; er beschloß das Studium eines Neubaus der Kantonalbank.

Die Eisenbergwerke am Gonzen sollen in nächster Zeit wieder in größerem Umfange in Betrieb gesetzt werden. Mit einem deutschen Eisenwerk sei ein Vertrag auf bedeutendere Lieferungen abgeschlossen worden.

Beleuchtungsanlage Rüschnacht (Zürich). Die Beleuchtungskommission beschäftigt sich gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer Wasserwerkvorlage, wobei das Wasser des Rüschnacher Dorfbaches zur Benützung gezogen würde. Dasselbe soll in einer Cementrohrleitung von wahrscheinlich 45 cm Lichtweite dem erweiterten Schübelweiher zugeleitet und von dort in einer Druckleitung unter 105 m Gefälle im Dorfe nutzbar gemacht werden. Die Zuleitung beginnt ca. 100 m unterhalb der großen Sperre im Bachobel, zieht sich dem rechten Abhang des Tobels entlang, bis zum Schübelweiher und kommt mindestens 1 m tief in den Boden zu liegen.

Wiesenthaler Gewerbeausstellung in Lörrach. Samstag den 28. Juli vormittags 11 Uhr wird in Lörrach die Wiesenthaler Gewerbeausstellung, verbunden mit elektrotechnischer Ausstellung eröffnet werden. Diese Ausstellung, welche die immerhin stattliche Anzahl von über 350 Ausstellern aufweist, wird ein ansehnliches Bild der Geschäftstätigkeit des industriereichen Wiesenthales bieten, in erfreulicher Weise wird auch die Großindustrie des Thales in der Mehrzahl sich als Aussteller beteiligen, und dadurch dem Ausstellungsunternehmen erhöhte Bedeutung verleihen. In der Maschinenabteilung sind auch auswärtige Firmen als Aussteller zugelassen worden und es ist speziell die elektrotechnische Abteilung, wo eine Reihe der bedeutendsten Firmen der Branche, wie Rheinische Schuckertgesellschaft in Mannheim, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals W. Lahmeyer & Cie. Frankfurt, Maschinenfabrik Esslingen, Kraftübertragungs-werke Rheinfelden u. hervorragend vertreten sein werden.

Durch diese Beteiligung der Großindustrie geht die Ausstellung weit über den Rahmen einer lokalen Ausstellung hinaus; sie wird also nicht nur für den Handwerker und Kleingewerbetreibenden, sondern auch für den Großindustriellen von großem Interesse sein und deren Besuch sich für Jedermann lohnen.

Die Ausstellung ist in den städtischen Anlagen, dem Volksschulgebäude, der Turnhalle, sowie in mehreren auf dem Turnplatz erbauten Hallen in praktischer Art und Weise untergebracht und darf das Arrangement als in jeder Weise gelungen bezeichnet werden. Die Dauer der Ausstellung ist auf vier Wochen bemessen, es ist also auch den entfernteren Wohnenden die Möglichkeit geboten, dieselbe gelegentlich zu besuchen. Der hiesige Gewerbe- und Kunstgewerbe-Verein darf mit Stolz auf sein Unternehmen blicken, möge ein zahlreicher Besuch auch von auswärts die aufgewendete Mühe und Arbeit lohnen.

Baumwesen in Zürich. Der Bauplatz, auf welchen die Reparaturwerkstätten der Nordostbahn zu stehen kommen, ist in dem Vergleiche zwischen dem Bund und der Bahngesellschaft so allgemein bestimmt, daß daraus eigentlich niemand recht klar werden konnte. Es mag darum von Interesse sein, genauere Angaben von zuständiger Seite zu erfahren. Die Nordostbahn

besitzt unterhalb der neuen Ringstraße links an der Aargauerlinie zwischen 2,6 und 3,3 km einen Landkomplex von ca. 700 Meter Länge und ca. 200 Meter Tiefe. Der Komplex umfasst also 36 Sucharten und genügt vollständig ohne weiteren Landankauf für die geplanten Anlagen der Reparaturwerkstätten. Um jedoch in der Tiefe noch weitere 100 Meter zu gewinnen, ist eine Verschiebung der jetzt bestehenden vier Geleise zwischen Zürich und Altstetten in der Richtung gegen das untere Industriequartier hin geplant. Die Nordostbahn besitzt auf jener Seite hierzu in der ganzen Bahnlänge vom großen Winterthurerviadukt abwärts bis fast nach Altstätten genügend Land. Dieser ganze Landkomplex misst alsdann ca. 700 Meter Länge und ca. 300 Meter Tiefe und erfordert keinerlei Verschiebung der im Baugelände entweder projektierten oder zum Teil schon ausgeführten Straßen und Hochbauten. Weder der Schlachthofbau, noch die Hohl-, auch nicht die Güterstraße werden irgendwelche Veränderung erfahren. Als Einzelbauten sind vorgesehen ein großes Verwaltungs-Gebäude, ein Speisehaus für die Arbeiter — die Werkstätten beschäftigen ca. 600 Arbeiter, so daß die Erstellung eines eigenen Speisehauses durchaus geboten ist — die Reparaturwerkstätte für Personen- und Güterwagen, die Lokomotivwerkstätte, ein Holzdepot, eine Malerwerkstätte und ein Materialiendepot. Die Bauten, welche an die Güterstraße zu liegen kommen, werden ganz gewaltige Dimensionen aufweisen. Die Reparaturwerkstätten sollen im Bau derart gefördert werden, daß ihr Betrieb 1903 erfolgen kann.

Bauwesen in Basel. Vom Bundesrate ist der Vertrag mit der Schweizerischen Centralbahn über die Erstellung eines Verbindungsgeleises nach den neuen Rohmateriallagerplätzen, westlich des Volksgottesackers, genehmigt worden. Die Kosten sind auf 380,000 Fr. veranschlagt.

Bauwesen in Lausanne. Der Gemeinderat von Lausanne begehrt vom Stadtrat einen Kredit von Fr. 150,000 für den Umbau der alten Post nach den Plänen des Architekten Folt. Nach diesen Plänen würde ein Teil des Baues als Polizeiposten mit Schlafräumen für die Wächter der städtischen Sicherheit eingerichtet. Gegen die Rue Pépinet würden Verkaufsflächen eingerichtet, nach denen schon jetzt starke Nachfrage herrscht. Im ersten und zweiten Stockwerk sollen Bureaus für die städtische Verwaltung untergebracht werden. Keller und Dachräume endlich sind als Materiallagerplätze bestimmt für die Mieter der Verkaufsflächen. Man nimmt an, das Baukapital werde sich mit 7,5 % verzinsen.

Der Bauschwindel. „Der Bauschwindel und der Schutz der Bauhandwerker und Lieferanten“, von Dr. Heinrich Karrer, Zürich, (Verlag von C. Wettstein, Zürich) 1900. So betitelt sich eine dieser Tage herausgekommene stattliche Schrift von 127 Druckseiten. Ein Thema, das heute so sicher zeitgemäß ist, wie noch nie, hat sich doch der Bauschwindel nicht damit begnügt, an den Peripherien unserer Verkehrszentren Halt zu machen, sondern hat auch bereits vielerorts seine Fänger aufs Land, in die Nebencentren, ausgestreckt. Und jetzt, wo's aller Enden tracht und des unsichern, haltlosen Zustandes kein Ende werden will, da ist eine Schrift, wie sie Dr. Karrer uns vorlegt, eine That; es ist ein Schnitt ins faule Fleisch; es ist ein Wegweiser für die Operation, die unser gesetzgebender Körper und das in höchster Instanz urteilende Volk an unseren Gesetzen vornehmen sollte.

Nicht als Aufgabe betrachte ich es heute, alle Gesichtspunkte der Karrer'schen Arbeit den Lesern vorzuführen; was beabsichtigt ist, ist lediglich, die Aufmerksamkeit der Bauhandwerker und Baulieferanten auf die Ideen, die

der genannten Schrift zu Grunde liegen, hinzulenken. Vorweg sei vorausgeschickt, daß das Buch für den Laien viel schwerer, teilweise gar nicht Verständliches enthält; doch das ist kein Fehler, wendet sich doch sein Verfasser nicht vorwiegend an das Volk, sondern an seine Fachgenossen, an die Juristen und an die Gesetzgeber. Dahin rechnen wir vor allem den zweiten und dritten Teil seiner Arbeit, welche die Stellung des römischen Rechts zur aufgeworfenen Frage und die historische Entwicklung des Schutzes der Bauforderungen in den Stadt- und Landrechten u. einläßlich beleuchtet. Was aber den interessierten Laien fesselt, sind der erste und vierte Teil der Schrift, der erste, den sogenannten Bauschwindel und seine Ursachen und die prinzipiell gebotene Korrektur des bestehenden Rechts behandelnd, der vierte, die in Deutschland und in der Schweiz versuchte gesetzgeberische Lösung der Baugläubigerfrage kritisch beleuchtend.

Daß es die Aufgabe des Staates ist, die Bauhandwerker und Baulieferanten gegen den seit mehr als einem Jahrzehnt auftretenden Bauschwindel zu schützen, ist eine Erkenntnis, welche in Deutschland zuerst die Anhandnahme der Lösung dieses Problems zeitigte. Auch in dem Entwurf für ein einheitliches schweizerisches Privatrecht sind in den Artikeln 880—882 Schutzbestimmungen zu Gunsten der Baugläubiger niedergelegt. Allein noch ist dieses Privatrecht Entwurf, noch haben die Gesetzgeber, noch hat das Volk nicht gesprochen.

Was ist Bauschwindel? „Unter Bauschwindel verstehen wir die schwindelhaften, oft unlauteren Manipulationen von Baustellenverkäufern, Baugeldgebern und Bauunternehmern, durch welche sich diese Personen auf Kosten der Bauhandwerker und Baulieferanten Gewinn zu verschaffen suchen.“ Die verschiedenen Arten, in denen diese Herren vorgehen, beleuchtet nun die Schrift an einigen typischen Beispielen, die so zutreffend gewählt sind, daß man fast meinen könnte, diese oder jene Persönlichkeit charakterisiert vor sich zu sehen, trotzdem Hr. Karrer nur in allgemeinen Zügen die einzelne Art der Vorgänger schildert. Aus der Schilderung ergibt sich die eiserne Konsequenz, daß mit dem Bauschwindel, der zunächst nichts weniger als die Existenzmöglichkeit eines ganzen Berufsstandes zu gefährden droht, andere Erscheinungen unerfreulicher Art in kausalen Zusammenhang gebracht werden müssen. Dem Bauschwindel wird mit Recht die Schuld zugemessen an der wenig soliden Art, in der heute vielfach gebaut wird, sowie an der Ueberproduktion von Neubauten.

Wo steckt die Ursache des Bauschwindels? Er ist eine sozialwirtschaftliche Erscheinung, ein sozialwirtschaftliches Uebel, für das unsere Rechtsordnung verantwortlich zu machen ist. Der Bauschwindel ist bedingt durch die vom Recht gewährte Möglichkeit, Beziehungen mit dem Eigentümer der Baustelle, d. h. des Bodens, zu begründen, die das durch die Vorausleistung der Baugläubiger hergestellte Gebäude umfassen und den insolge der Ueberbauung erzielten Mehrwert des Grundstückes dem Eigentümer und den Hypothekengläubigern zuführt, gleichviel, ob die Baugläubiger, d. h. die Bauhandwerker und Baulieferanten, bezahlt sind oder nicht, und hierin liegt das rechtliche Moment, welches zu den schwindelhaften Bauunternehmungen und ihrer Unterstützung leitet. Folglich ist hierin die Ursache des Bauschwindels zu finden.

Soll dem Bauschwindel wirksam entgegengetreten werden, so ist eine Rechtsänderung unvermeidlich. Zu verwerfen ist von vornherein die Ansicht, die dahin geht, es könne der Notlage der Baugläubiger ohne eine Rechtsänderung abgeholfen werden, indem der Bauschwindel nur durch ein schuldhaftes Verhalten, durch

die Unvorsichtigkeit der Baugläubiger ermöglicht werde und die daher die Bauhandwerkerfrage mit der väterlichen Ermahnung zu größerer Vorsicht bemendet sein läßt. Eine schuldhaftige Leichtgläubigkeit kann den Baugläubigern nur in seltenen Fällen vorgeworfen werden. Sie kreditieren, weil sie kreditieren müssen, und sie lassen sich in zweifelhafte Unternehmungen ein, weil der Kampf ums Dasein sie dazu zwingt. Sicher thut hier anderes not, als den Baugläubigern Vorwürfe zu machen und lange genug schon tönt der Hülferuf an das Ohr des Geseßgebers, so daß für ihn die Zeit des Handelns gekommen sein dürfte. Wie soll geholfen werden? Es ist gewiß keineswegs schwer, das Richtige zu treffen und sicher ist es von Gutem, wenn sich allerorten diejenigen aussprechen, die dieses sozialwirtschaftliche Uebel trifft.

Wenn mit diesen abgebrochenen, gelegentlich des Zusammenhangs entbehrenden Sätzen aus der genannten Schrift in unseren Handwerks- und Gewerbevereinen die einläßliche Beratung des wichtigen Themas und die Aufstellung von Postulaten angeregt wird, so ist der Zweck dieser Zeilen erreicht.

(„Wochenblatt des Bez. Meilen“.)

Eine selbstthätige Wasserkühlung für Acetylenentwicker ist nach einer Mitteilung des Patentbureaus von H. & W. Patatz, Berlin, J. F. P. Ackermann in Marseille unter No. 109,834 geschützt, wodurch erzielt werden soll, daß eine Kühlung durch einen beständigen Wasserstrom in Wegfall kommt und daß die als Entwicker dienenden Carbidbehälter nach Maßgabe der gerade stattfindenden Gaszerzeugung kühl gehalten werden. Die Carbidbehälter sind mit doppelten Wänden versehen. Der hierbei gebildete Hohlraum steht einerseits mit einem hochgelegenen Wasserbehälter, andererseits mit dem das Entwicklungswasser liefernden Behälter in Verbindung. Bei einem Gasüberdruck tritt das Wasser aus dem letzteren Behälter in den Hohlraum über und von da in den hochgelegenen Behälter hinauf. Nimmt der Gasdruck wieder ab, so macht das Wasser den umgekehrten Weg.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

309. Wer liefert Korke zu Faßbahnen, prima Qualität? Wer liefert die beste Art Korkebohrer? Wer liefert Deckkapseln aus Metall und Schlüssel zu Faßbahnen? Offerten mit Mustern erbittet umgehend Gg. Hjel, mech. Drechslerei in Chur.

310. Mit welcher Farbe kann ich auf einer mit Carbolineum gestrichenen Fläche eine Firma malen?

311. Gibt es eine Substanz, durch deren Anstrich man einer Gipsfigur ein marmor- oder alabasterähnliches Aussehen geben kann?

312. Wer liefert als Spezialität gute, haltbare Holzmodelle?

313. Wo kann man Perpignonholz beziehen?

314. Wer liefert Schraubenzwingen zum Verleimen von Parfett-Tafeln? Offerten unter Nr. 314 befördert die Exped.

315. Ist es möglich, daß man auf eine steinerne, aber ausgebrannte Gbplatte eine eiserne, mit korrekt angebrachtem Feuer, aufschrauben kann, ohne die jetzige Gbse abzubreaken und wer erstellt solche Gfßen ohne Stuhlung, auf anzugebendes Maß, oder hat jemand eine solche zu verkaufen? Joh. Glückiger, Schmied, Eggwil (Emmenthal).

316. Welches Geschäft besorgt das Vergolden von kupfernen Kirchturmfiguren?

317. Wer liefert Hagebuchenholz, ganz trocken, für Radklämme oder besser zugeschnittene Klammen, nach Zeichnung oder Muster?

318. Wer liefert Journierpreß-Dampfplattenmaschinen, sowie Journier-Schälmaschinen zum Abschälen der Journiere ab Blöcken?

319. Wer liefert und versetzt runde und gebogene messingpolierte Treppentangen für Geländer?

320. Welche Fabrik liefert feine, saubere Emailtäfelchen nach Muster, mit beliebiger Schrift, sowie auch Thürschoner, und würde eine Musterkollektion fürs Schaufenster abgeben?

321. Welche Fabrik erstellt Ventilatoren, die sehr leicht gehen, für ein Gastzimmer?

322. Wo bezieht man eiserne Gerüstträger? Offerten an Alb. Bonrütt, Maurermeister in Oetlingen.

323. Wünsche für eine Villa eine Pumpenanlage zum Begießen der zwei neu erstellten Gärten. Dieselben sind links und rechts der Villa und sind ca. 100 m lang auf jeder Seite, die Breite beträgt ca. 50 m, ist aber in einer Steigung von unten bis oben von ca. 5—6 m. Unten ist der See und beträgt die Saughöhe beim tiefsten Wasserstand ca. 3 m. Das Reservoir kann beliebig hoch gelegt werden, weil oben bis 70 m hoch ein Park ist; ich rechne ein Cement-Reservoir von 60—70 m³. In dem Garten rechts gibt es 4 Hydranten und in dem Garten links der Villa 8 Hydranten; ich rechne Gartenhydranten von 25 oder 32 m, 1 oder 1 1/4". Wie groß müssen die beiden Seitenhauptleitungen sein, um auch beim entferntesten Hydrant noch einen schönen Wasserstrahl abzugeben? Wie groß soll die Ableitung sein beim Hauptreservoir bis z. Verteilung? Wie hoch soll das Reservoir angelegt werden? Wie groß soll die Steigleitung genommen werden und wie groß die Saugleitung? Es ist ein 2 HP Petrolmotor angenommen; könnte nicht ein Windmotor angenommen werden? Könnte nicht die Steigleitung als Ableitung benutzt werden, wenn man sie unten ins Reservoir hineinleiten würde? Das Wasser wird nur zum Begießen verwendet. Wer liefert solche Windmotore? Sind event. solche im Betrieb zu sehen, sowie das nötige Material?

324. Gibt es auch fahrbare Dampfmaschinen oder Lokomotiven von 2—3 HP? Wer liefert solche, wie schwer und wie teuer? Wo wäre event. eine gebrauchte zu kaufen?

325. Wer hätte einen, in gutem Zustande befindlichen, stehenden Kessel mit sämtlichen Garnituren und Armaturen versehen, komplet betriebsfähig, mit 8—10 m² Heizfläche und 4—6 Atmosph. Arbeitsdruck zu verkaufen?

326. Wer emailt dauerhaft kleinere gußeiserne Kochherdplatten?

327. Wer liefert für eine Stanzerei Matrizen nach Zeichnung oder fertigen Mustern? Druck für Hand und Kraftbetrieb eingerichtet, mit starkem Schwungrad.

328. Wer liefert Eisenguß nach Modellen und Schablonen, Stücke von 1—1000 kg, zu welchen äußersten Preisen? Offerten unter Nr. 328 an die Exped.

329. Wer liefert saubere Kehlleisten aus prima Bitchspineholz? Offerten gefl. an Konr. Tobler in Zihlschlacht (Thurgau).

330. Wer würde mir ca. 500—1000 Apfelmöhler abschmeiden?

Antworten.

Auf Frage **269** und **270**. Wenden Sie sich gefl. an Al. Betschart, mech. Schreinerei, Lachen am Zürichsee.

Auf Frage **282**. Schalldichte Telefonglocken werden am besten mit Spezialfortplatten aus der mech. Fortwarenfabrik Dürrenäsch erstellt.

Auf Frage **283**. Drechslerarbeit in exakter Ausführung liefert Kehlleistenfabrik Bülkingen.

Auf Frage **283**. Die mechanische Werkstätte von A. Vogt-Fäger, St. Gallen übernimmt Dreharbeiten jeder Art zu billigsten Preisen.

Auf Frage **285**. Prima Schlackenstein-Pressen mit größter Leistungsfähigkeit bei geringem Kraftverbrauch liefern Koetsch u. Meier, Eisengasse 3, Zürich V.

Auf Frage **286**. Gebrauchte, besterhaltene Centrifugalpumpen für 2 und 4 H haben zu billigem Preise zu verkaufen Koetsch u. Meier, Eisengasse 3, Zürich V.

Auf Frage **287** und **288**. Fragesteller wolle sich an uns wenden, indem wir günstigste Offerten für beide gewünschte Materialien stellen können. Ed. Wüthrich u. Co., Herzogenbuchsee.

Auf Frage **289**. Rundschindeln, prima Qualität liefert schnell und billig Franz B. Müller, Schindelfabrik, Doppelshwand (Luzern).

Auf Frage **290**. Würde gerne mit Fragesteller in Korrespondenz treten. D. Illmo, La Chaux-de-Fonds.

Auf Frage **292**. Wenden Sie sich an die Firma A. Genner in Richtersweil, welche sehr praktische und schöne gußeiserne Tische und Bankfüße liefert.

Auf Frage **292**. Gußeiserne Tische und Bankfüße in sauberer Ausführung, nach eigenen und eingesandten Modellen liefert prompt und billig die Aktiengesellschaft der Ofenfabrik Sursee.

Auf Frage **292**. Die Gießerei Rorschach liefert Tische und Bankfüße nach den neuesten Modellen und zu den billigsten Preisen und wünscht dieselbe mit dem Interessenten in Korrespondenz zu treten, eventuell persönlich zu unterhandeln.

Auf Frage **293**. Den Holzwurm aus Möbeln und Rahmen kann man dadurch vertreiben, daß man die betreffenden Stellen 2 mal mit Petrol anpörrt oder trinkt und nachher die Löcher mit Wachs versittet.

Auf Frage **295** und **299**. Wenden Sie sich gefl. an Gebr. Knecht, Maschinenfabrik, Zürich I.

Auf Frage **295**. Bandsägen für Fuß-, Hand- u. Kraftbetrieb liefert Ernst Straub, Kreuzlingen (Thurgau). Verlangen Sie Offert.

Auf Frage **296**. Wir haben schon sehr viele Universalmaschinen für Schreiner geliefert; wenn Sie sich direkt an uns wenden wollen,